

Ansprechpartner: Martin Truckenbrodt
3. Vorsitzender
Regionalgruppe Itzgrund-Henneberg
Geschäftsstelle Thüringen
Telefon: 036766 84790
E-Mail: vorsitzender3@fraenkischer-bund.de

Datum: Seltendorf, 19.10.2022

Überprüfung der im Freistaat Thüringen zugelassenen Schulbücher bezüglich der Berücksichtigung der historischen und kulturräumlichen Eigenständigkeit des heutigen Südthüringen

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 7. Juli 2019 hat der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow dem damaligen Verein Henneberg-Itzgrund-Franken e.V. versprochen, die im Freistaat Thüringen zugelassenen Schulbücher im Sinne des Kernanliegens des Vereins prüfen zu lassen. Der Verein Henneberg-Itzgrund-Franken ist mittlerweile seit Februar 2020 aufgelöst. Wir setzen unser Engagement seitdem im Verein Fränkischer Bund e.V. fort. Mit einem Schreiben vom 18. Februar 2021 wurden wir vom Thüringer Bildungsministerium (TMBJS) gebeten, uns in dieser Sache an das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) zu wenden. Bis Mitte Mai 2021 haben wir uns mit dem TMBJS und ThILLM endgültig dahingehend verständigt, dass wir die Prüfung der Schulbücher, zumindest im ersten Schritt, selbst vornehmen. Ende 2021 haben wir damit begonnen. Für die erste Prüfung der Schulbücher haben wir nun einen ersten Zwischenstand erreicht.

Wir wenden uns mit diesem Schreiben an Sie, um Sie um eine Beteiligung an diesem Vorhaben zu bitten. Das tun wir aus dem Selbstverständnis heraus, dass wir selbst weder Historiker noch Pädagogen sind, sondern lediglich gut belebte heimatgeschichtlich interessierte Laien. Es geht uns hiermit also auch darum, einen möglichen unbegründeten bzw. falschen Eindruck zu vermeiden, wir wären anmaßend, indem wir u.a. unsere fachlichen Kompetenzen überschreiten. Wir beabsichtigen unsere Auswertung nach Ostern 2023 dann offiziell dem TMBJS, dem ThILLM und der Thüringer Staatskanzlei zu überreichen.

Nachstehend finden Sie in diesem Schreiben eine Zusammenfassung der Auswertung der Schulbücher der Jahrgangsstufen 3 und 4 für das Fach Heimat- und Sachkunde, der Jahrgangsstufen 5 bis 12 für das Fach Geschichte und einzelner Schulbücher für das Fach Geographie. Darauf wollen wir uns vorerst beschränken. Wir sehen einen eventuellen Bedarf weiterhin für die Schulfächer Geographie, Deutsch, Musik und Sozialkunde. Deren Bearbeitung würden wir eventuell als Folgevorhaben im Nachgang angehen, wenn wir mit dem aktuellen Vorhaben erfolgreich gewesen sein sollten. Die vollständige Auswertung und weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Webseite unter: <https://www.fraenkischer-bund.de/franken-heute/franken-im-freistaat-thueringen/>

Sollten Sie sich an diesem Vorhaben beteiligen wollen, worüber wir uns sehr freuen würden, schicken wir Ihnen gerne auf Anfrage – E-Mail an vorsitzender3@fraenkischer-bund.de – die genannten betreffenden Seiten der Schulbücher in eingescannter Form elektronisch zu. Wir möchten Sie bitten, Ihre Arbeitsergebnisse sowohl unserem Verein als auch dem TMBJs zukommen zu lassen. Denn es ist uns sehr wichtig, dass dieses Verfahren ein Maximum an Transparenz begleitet.

Definition Arbeitsbereich heutiges Südthüringen

Unser Verein definiert die heutige Kulturregion Franken unverbindlich mit dem ursprünglichen Gebiet der drei ostfränkischen Bistümer Würzburg, Eichstätt und Bamberg, zuzüglich der östlich der Linie Vogelsberg – Spessart – Odenwald gelegenen Bereiche des Erzbistums Mainz. Dies entspricht, mit Ausnahme des heute in Thüringen, Sachsen und Tschechien gelegenen Bereich des Vogtlandes und des Erzgebirges, im Kern auch dem Ostfränkischen Dialektraum.

Daraus ergibt sich für das heutige Südthüringen im Wesentlichen nur ein kleinerer Bereich südlich des Rennsteigs, welcher eine gewisse Sonderrolle darstellt. Der Bereich um die heutigen Städte Bad Salzungen und Bad Liebenstein, bekannt als nördlich des Salzbogens gelegen, gehörte zum Ringgau des merowingisch-thüringischen Herzogtums Thüringen. Dies zeigt sich in diesem Bereich auch am damaligen Grenzverlauf zwischen den Bistümern Mainz und Würzburg. Spätestens ab dem Hochmittelalter ist jedoch für Salzungen als fuldisch-hennebergisches Kondominium eine historische Zugehörigkeit zu (Ost-) Franken gegeben, die sich u.a. zum einem in der Zugehörigkeit zum Fränkischen Reichskreis bis 1806 als auch in der bis 1952 gegebenen Zugehörigkeit Bad Salzungen zum Kreis Meiningen bzw. zu Sachsen-Meiningen zeigt. Den Bereich der ehemals fuldischen Ämter Vacha, Geisa und Fischberg (Dermbach), des Gerichts Völkershausen und der Herrschaft Lengsfeld betrachten wir aus historischer und kultur-räumlicher Sicht als Teil der historischen ostfränkischen Landschaft Buchonia. Alle weiteren wenigen historischen Sonderfälle unserer Region, wie z.B. die territorialen Zugehörigkeiten der Orte Zella-Mehlis, Brotterode und Schwarza, der gothaischen Hälfte Kleinschmalkaldens oder den Streubesitz des Benediktinerklosters Saalfeld im Sonneberger Raum, erlauben wir uns für unser Vorhaben als nicht bedeutsam zu bewerten.

Wir vertreten die Auffassung, dass unsere Region zwischen Rennsteig und der thüringisch-hessischen und der thüringisch-bayerischen Landesgrenze eine Bezeichnung wie „Werra-Main-Franken“ oder „Henneberg-Franken“ zustehen würde. Dies würde lediglich ein Gleichziehen mit den Bezeichnungen Ober-, Unter-, Mittel- und Heilbronn-Franken bedeuten. Weiterhin handelt es sich beim Begriff Südthüringen, auch wenn dieser häufig verwendet wird, lediglich um einen umgangssprachlichen Begriff. Die einzige offizielle Bezeichnung für Verwaltungsstrukturen in Thüringen für unsere Region zuzüglich des „Nordkreises“ des Wartburgkreises ist der Begriff Südwestthüringen für die betreffenden Planungsregion bzw. Planungsgemeinschaft gemäß Landesentwicklungsplan. Weiterhin wurde der Begriff Südthüringen ursprünglich auch für den Bereich zwischen dem Ilm-Einzug und dem Vogtland verwendet. Dennoch wollen wir diese Thematik aus dem vorliegenden Vorhaben heraushalten. Wir halten lediglich in einigen Fällen die Verwendung des Adjektivs „heutig“ für notwendig und angezeigt.

Vorgehensweise und Zielsetzung

Zuerst haben wir die Lehrpläne <https://www.schulportal-thueringen.de/lehrplaene> für die Fächer Heimat- und Sachkunde und Geschichte studiert. Die Liste der zu prüfenden Bücher haben wir danach den Informationen unter <http://www.schulportal-thueringen.de/web/guest/werkzeuge/schulbuchkatalog> entnommen.

Der Erwerb des folgenden Buches war uns leider nicht möglich gewesen:

- Heimat- und Sachkunde Arbeitsheft Mein Atlas, geo-institut Columbus GmbH, Porta Westfalica. ISBN 978-3-95543-014-6

Wir haben die Bücher 2021 erworben und dann gezielt nach betreffenden Passagen durchsucht und diese dann genauer beleuchtet.

In der Auswertung haben wir unseren Blick oft nicht nur auf unsere Region beschränkt. Denn wir möchten für unsere fränkisch geprägte Region innerhalb des heutigen Thüringens keinesfalls eine Sonderbehandlung erreichen. Es geht uns hier lediglich um eine Gleichbehandlung. Allerdings stoßen wir immer wieder auch an die Grenzen unseres Kenntnisstandes. Wir haben im jeweiligen Einzelfall darauf hingewiesen.

Als weiterer Schritt wäre die Erstellung von Ergänzungsmaterialien für den Schulunterricht in unserer Region denkbar. Diese könnten ergänzend verwendet werden, bis es korrigierte Neuauflagen der Schulbücher gibt.

Zusammenfassende Auswertung

Auch die Darstellung unserer Region in den Schulbüchern in Thüringen ist geprägt von zwei offenen bzw. ungeklärten Fragen grundsätzlicher Natur, auf die wir nachstehend kurz eingehen wollen. Wir sind der Auffassung, dass diese zwei Fragen mit Symposien oder anderen geeigneten Mitteln geklärt und beantwortet werden sollten. Das wäre vermutlich nicht zuletzt auch im Interesse des Freistaats Thüringen. Es wäre anmaßend von uns als Laien zu solchen Symposien einladen zu wollen. Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn hier andere, z.B. der Heimatbund Thüringen, die Initiative ergreifen würden.

Welche tatsächliche Ausbreitung hatte das Königreich der Thüringer?

Mit Ausnahme eines einzelnen Grabes einer einzelnen jungen Frau auf einem Friedhof bei Bad Staffelstein im heutigen Oberfranken, sind alle in der Vergangenheit südlich der Linie Salzbogen - Rennsteig den Thüringern zugeschriebenen Funde und entsprechende literarische Quellen, wie z.B. die Hedenen, offensichtlich entweder zeitlich eindeutig nach der Schlacht an der Unstrut, teilweise sogar in die Zeit der Karolinger, einzuordnen oder können nur grob dem elbgermanischen Kulturkreis und nicht speziell dem Thüringer Kulturkreis zugeordnet werden. Daher ist es aus unserer Sicht naheliegend, sich auf den bekannten, weil durch entsprechende Funde belegten, Kernsiedlungsraum der Thüringer zu beschränken. Siehe Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens in Weimar. Das passt auch zur offensichtlich vergleichsweise gut belegten Situation nach der Schlacht an der Unstrut.

Was ist das historische und kulturräumliche Thüringen?

Grober und dennoch gut geeigneter Anhaltspunkt ist hier der Thüringisch-Obersächsische Dialektraum.

Es sind recht offensichtlich zwei Zeiträume zu unterscheiden:

1. Spätantike bis zum Beginn der Deutschen Ostsiedlung des Mittelalters
2. Situation nach Abschluss der Deutschen Ostsiedlung des Mittelalters

Für den ersten Zeitraum stellt das merowingische Herzogtum Thüringen ganz offensichtlich die Südhälfte des Königreichs der Thüringer dar. Die Nordhälfte entspricht sehr offensichtlich dem südöstlichen Zipfel des Stammesherzogtums Sachsen. Eine kleine Sonderrolle nimmt hier das Eichsfeld ein.

Für den zweiten Zeitraum muss man als Ergebnis der Deutschen Ostsiedlung des Mittelalters den östlichen Bereich des Thüringisch-Obersächsischen Dialektraums hinzunehmen. Eine kleine Sonderrolle nehmen hier noch das Vogtland und das Erzgebirge ein. Die entsprechenden Interessen dieser Regionen vertreten wir jedoch nicht.

Wie sieht eine saubere bzw. eine nicht angreifbare historische Herleitung und Definition des heutigen Bundeslandes Thüringen aus?

Die historische Herleitung des heutigen Bundeslandes Thüringen nur anhand der Ernestiner ist aus mehreren Gründen nicht legitim und damit problematisch:

- Zum einen besaßen bei weitem nicht nur die Ernestiner sondern über mehrere Jahrhunderte hinweg auch die Albertiner großen Besitz im heutigen Thüringen. Gleiches gilt sozusagen auch in der anderen Richtung, ins heutige Sachsen und Sachsen-Anhalt.
- Zum anderen wird man damit u.a. der thüringischen Häuser Reuß und Schwarzburg und auch anderer früherer Herrschaften nicht gerecht.
- Zum dritten wird man auch der fränkischen Geschichte und der darauf zurückzuführenden kulturräumlichen Prägung und Zugehörigkeit unserer Region südlich des Rennsteigs nicht gerecht.

Wir möchten uns daher erlauben folgende Definition vorzuschlagen:

Das Bundesland Thüringen entspricht im Wesentlichen dem Herzogtum Thüringen zuzüglich angrenzender größerer Anteile am Herzogtum Franken und kleiner Anteile an der Sächsischen Ostmark und am historischen Ostfalen.

Diese Definition beruft sich also auf die Zeit der Merowinger und der Karolinger. Damit geht sie, aus unserer Sicht, so weit wie möglich bzw. vertretbar in die Vergangenheit zurück und liefert zugleich eine sehr saubere und vollumfängliche Definition. Damit wird sie auch der kulturräumlichen Gegenwart sehr gut gerecht.

Das heutige Thüringen

An vielen Stellen fehlt doch eine Klarstellung, dass das heutige Bundesland Thüringen gemeint ist.

Regionaler Proporz

Auf diesen Aspekt, der gleichmäßigen Berücksichtigung aller Regionen des heutigen Thüringen, haben wir keinen übermäßigen Fokus gelegt. Es gibt hier sehr beispielhafte Bücher, jedoch auch Bücher, bei denen nicht nur unsere Region südlich des Rennsteigs leicht erkennbar unterrepräsentiert ist.

Häufige historische Fehler und Fehldeutungen

- Die in Karten dargestellte Ausdehnung des Königreichs der Thüringer ist in allen Fällen stark kritikwürdig. Hier sollten dringend die Befundlage mit korrektem zeitlichen Bezug neu erfasst werden und auf Basis der Ergebnisse dieses Prozesses neue Karten erstellt werden.
- Recht häufig findet sich die fälschliche Zuordnung der Pflege Coburg zur Landgrafschaft Thüringen.
- Die wohl hellenistisch beeinflusste Schreibweise Bayern wird oft für die Zeit vor der Gründung des Königreichs Bayern verwendet. Aus unserer Sicht ist das nicht legitim.

Erfreuliches

In den meisten Büchern wird der Begriff „Thüringische Staaten“ erfreulicherweise erst für die Situation ab dem 19. Jahrhundert verwendet.

Zu selten oder gar nicht Berücksichtigtes

- Die Kirchengeschichte lässt in allen Fällen einen Bezug zu den Bistumsstrukturen vermissen. Nicht nur der Grenzverlauf zwischen dem Erzbistum Main und dem Bistum Würzburg ist aus unserer Sicht von elementarer Bedeutung dafür, das heutige Gebilde Freistaat Thüringen historisch herleiten und verstehen zu können.
- Auf die Vielfalt der Dialekte im heutigen Thüringen wird kaum eingegangen. Das wäre allerdings wohl eher auch ein Schwerpunkt bei der Prüfung der Unterrichtsmaterialien für die Fächer Deutsch und Musik.
- Im Bereich der Rechtsgeschichte könnte man für das Mittelalter auf für die Kulturregion Franken typisches Recht eingehen, welches auch in unserer Region heute noch in Einzelfällen zur Anwendung kommt. Zu nennen wären hier exemplarisch das Kommunalbraurecht oder auch Rechte an gemeinschaftlichem Wald- und weiterem Flurbesitz. Man kann dieses recht spezielle Feld jedoch auch weiterhin der Heimatpflege überlassen.

Fehlende Autarkie der Fränkischen Landesgeschichte nicht nur im Schulunterricht

Die Fränkische Landesgeschichte, also die Geschichte des historischen Ostfranken und damit der heutigen Kulturregion Franken, wird heutzutage im Wesentlichen nur durch die wissenschaftliche Sekundär-Literatur dargestellt. Allerdings bezieht sich die Literatur in der Regel nicht wirklich auf ganz Franken, oft sogar nur auf den heute im Freistaat Bayern gelegenen Teil Frankens.

Das Museum für Franken in Würzburg wird aktuell seinem Namen noch nicht gerecht, weil es auf Grund seiner eigenen Historie den inhaltlichen Schwerpunkt, anhand der Ausstellung bewertet, immer noch auf Würzburg und etwas Unterfranken legt. Das noch relativ junge Institut für Fränkische Landesgeschichte (IFLG) in Thurnau (Landkreis Kulmbach) scheint seinen Fokus auf das heutige Oberfranken zu legen.

Ähnliches gilt für die Geschichtsverbände der Region. Die Rolle eines Dachverbandes nimmt der Geschichtsverein Frankenbund e.V. mit Sitz in Würzburg unserer Einschätzung nach nicht wirklich ein.

Für uns zeigt sich hier wenig Geschlossenheit. Die mit Sicherheit oft vorhandene Zusammenarbeit vieler Institutionen und Organisationen wird, so ist unser Eindruck, wohl nicht nur durch die Grenzen der vier beteiligten Bundesländer und die Grenzen der betreffenden bayerischen Regierungsbezirke erschwert.

Die Erarbeitung von entsprechenden Schulmaterialien für die gesamte Kulturregion Franken unter Beteiligung der vier betreffenden Bundesländer könnte eventuell ein guter Anstoß für das gemeinsame Niederschreiben einer vollumfänglichen Fränkischen Landesgeschichte sein.

Mit freundlichen Grüßen

Verteiler

- Frankenbund
- Würzburger Diözesangeschichtsverein
- Hennebergisch-Fränkischer Geschichtsverein
- Verein für Schmalkaldische Geschichte und Landeskunde
- Colloquium Historicum Wirsbergense
- Historische Gesellschaft Coburg
- Heimatbund Thüringen
- Kreisheimatpfleger Wartburgkreis, Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen, Sonneberg, Stadtheimatpflege Suhl
- Hennebergisches Museum Kloster Veßra
- Museum Schloss Bertholdsburg Schleusingen
- Museum Schloss Wilhelmsburg Schmalkalden
- Museum für Franken Würzburg
- Museum für Ur- und Frühgeschichte Weimar
- Deutsches Burgenmuseum
- Volkskundliche Kommission für Thüringen e.V./Thüringische Vereinigung für Volkskunde
- Archäologische Gesellschaft in Thüringen
- Historische Kommission für Thüringen
- Friedrich-Schiller-Universität Jena - Philosophische Fakultät
- Universität Erfurt Historisches Seminar
- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Department Geschichte
- Julius-Maximilians-Universität Würzburg Institut für Geschichte
- Otto-Friedrich-Universität Bamberg diverse Lehrstühle in diversen Fakultäten
- Institut für Fränkische Landesgeschichte Thurnau
- Historischer Verein zur Pflege der Geschichte des ehem. Fürstbistums Bamberg
- Eichstätter Diözesangeschichtsverein
- Fränkische Arbeitsgemeinschaft

Weiterhin nur Kenntnisnahme:

- Thüringer Bildungsministerium
- Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien
- Thüringer Staatskanzlei
- Landeszentrale für politische Bildung Thüringen